

Message vom 12.01.2019

Prophetische Bedeutung 2 – Das nächste Jahrzehnt

Das nächste Jahrzehnt wird entscheidender sein als jedes davor. Wir wollen uns anschauen, wie es für die Welt und die Gemeinde entscheidend sein wird. Als Gläubige sind wir in der Welt, aber wir sind komplett von Gott abhängig.

Was für die Welt entscheidend ist

*Ein Wallfahrtslied. Ich rief zum HERRN in meiner Not, und er erhörte mich. HERR, rette meine Seele von den Lügenmäulern, von den falschen Zungen! Was wird Er dir geben und was dir hinzufügen, du falsche Zunge? Geschärfte **Kriegerpfeile** und glühendes Ginsterholz! Weh mir, dass ich ein **Fremdling** bin in Mesech, dass ich wohne bei den Zelten Kedars! Lange genug hat meine Seele gewohnt bei denen, **die den Frieden hassen!** Ich bin für den Frieden; doch wenn ich rede, so sind sie für den Krieg. Psalm 120,1-7*

Das ist ein Psalm für die Welt. Die Welt wird dunkler, aber die Gemeinde wird heller und heller. Du kannst immer zu Gott rufen und Er rettet dich. Die Welt wird nicht von unserem Gott beherrscht, sondern der Gott dieser Welt ist Satan. Tod, Verderben und Zerstörung kommen nicht von Gott, sondern von Satan. Im Reich Gottes ist Friede, Erlösung und Gerechtigkeit. Zur Zeit ist die Gemeinde das Reich Gottes auf der Welt. Es ist eine Welt in der Welt und dort ist Schutz. Niemand kann dich aus Gottes Hand reißen.

In den nächsten zehn Jahren wird die Politik für die Gesellschaft entscheidend sein. Es ist kein Zufall, dass der Apostel Paulus der heidnischen Welt das Evangelium der Gnade brachte. Auf seiner ersten Missionsreise ist die erste Person, die in der Bibel aufgezeichnet ist, der Paulus das Evangelium brachte, ein Politiker.

*Diese nun, **ausgesandt vom Heiligen Geist**, zogen hinab nach Seleucia und fuhren von dort mit dem Schiff nach Zypern. Und als sie in Salamis angekommen waren, **verkündigten sie das Wort Gottes** in den Synagogen der Juden. Sie hatten aber auch Johannes als Diener. Und als sie die Insel bis nach Paphos durchzogen hatten, **trafen sie einen Zauberer und falschen Propheten an**, einen Juden namens Bar-Jesus, **der sich bei dem Statthalter Sergius Paulus aufhielt**, einem verständigen Mann. **Dieser** liess Barnabas und Saulus holen und **wünschte das Wort Gottes zu hören**. Doch Elymas, der **Zauberer** (denn so wird sein Name übersetzt), **leistete ihnen Widerstand** und suchte den Statthalter **vom Glauben abzuhalten**. Saulus aber, der auch Paulus heisst, voll Heiligen Geistes, blickte ihn fest an und sprach: **O du Sohn des Teufels, voll von aller List und aller Bosheit, du Feind aller Gerechtigkeit**, wirst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verkehren? Und nun siehe, **die Hand des Herrn** kommt über dich, und du wirst eine Zeit lang blind sein und die Sonne nicht sehen! Augenblicklich aber fiel Dunkel und Finsternis auf ihn, und er*

*tappte umher und suchte Leute, die ihn führen könnten. **Als nun der Statthalter sah, was geschehen war, wurde er gläubig**, betroffen von der Lehre des Herrn. Paulus und seine Gefährten aber fuhren von Paphos ab und kamen nach Perge in Pamphylien; Johannes trennte sich jedoch von ihnen und kehrte nach Jerusalem zurück. Apostelgeschichte 13,4-13*

Der Statthalter Sergius Paulus war ein Politiker und wurde gläubig, weil er sah, wie Gottes Kraft wirkte. Paulus hatte Vollmacht und setzte sie ein, weil finstere Mächte versuchten, das Evangelium aufzuhalten. Mächte beeinflussen das politische Geschehen. Wir sehen das schon bei Pharao, der von Zauberern umgeben war. Dasselbe bei Daniel, im Reich von König Nebukadnezar. Die Politik umgab sich mit Astrologen, Zeichendeutern und Magiern. Der Machthaber Nimrod war ein Astrologe und der Turm zu Babel sollte das Evangeliums bild am Himmel verändern. Verstehst du nun, warum wir für die Obrigkeit beten sollen? Durch Gebet werden die Mächte der Finsternis zurückgedrängt. Wir können Geistliches nicht mit Natürlichem bekämpfen. Die Obrigkeit ist von Mächten beeinflusst. Der Teufel benutzt die Politiker, um seine Agenda durchzusetzen. Viele sind sich gar nicht bewusst, was für ein geistlicher Kampf um sie herum tobt. Die Politik wird für die Gesellschaft entscheidend sein. Was bedeutet das für uns, bzw. auf welche Seite sollen wir uns stellen? Eine Geschichte in der Bibel gibt uns darauf eine Antwort.

Durch Gebet werden die Mächte der Finsternis zurückgedrängt.

*Es geschah aber, **als Josua bei Jericho war**, da erhob er seine Augen und sah sich um; und siehe, ein Mann stand ihm gegenüber, der hatte ein blankes Schwert in seiner Hand. Und Josua ging zu ihm und sprach zu ihm: **Bist du für uns oder für unsere Feinde?** Er aber sprach: Nein, sondern ich bin der Fürst über das Heer des HERRN; jetzt bin ich gekommen! Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde und betete an und sprach zu ihm: Was redet mein Herr zu seinem Knecht? Und der Fürst über das Heer des HERRN sprach zu Josua: Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, auf dem du stehst, ist heilig! Und Josua tat es. Josua 5,13-15*

Der Mann mit dem Schwert war eine Vorerscheinung von Jesus, aber Josua merkte dies zu Beginn gar nicht und fragte ihn, ob er für sie oder gegen sie sei. Die Antwort lautete weder noch, denn darum geht es gar nicht. Es geht darum, ob man auf der Seite der Welt oder auf Gottes Seite steht. Wenn wir auf der Seite des Herrn sind, brauchen wir nur dem Engel des Herrn zu folgen und Er wird für uns streiten. Es geht also nicht darum Partei zu ergreifen, sondern Jesus zu ergreifen und sich von Ihm führen zu lassen.

Was für die Gemeinde entscheidend ist

Für die Kirche werden in den nächsten zehn Jahren Kompromisse des Glaubens die grösste Herausforderung sein. Die sieben Sendschreiben an die sieben Gemeinden in der Offenbarung stehen zugleich für die sieben Zeitalter der Kirchengeschichte der letzten 2'000 Jahre.



Die 7 Sendschreiben an die 7 Gemeinden und die 7 Gleichnisse gracefamilychurch

- 1** Ephesus: apostolische Gemeinde (30-100)
- Gleichnis vom Sämann
- 2** Smyrna: verfolgte Gemeinde (100-313)
- Gleichnis vom Weizen und Unkraut
- 3** Pergamus: konstantinisches Zeitalter (313-600)
- Gleichnis vom Senfkorn
- 4** Thyatira: universale Weltkirche / römisch-katholische Kirche (600-1517)
- Gleichnis vom Sauerteig
- 5** Sardes: reformatorische Kirche / Reformationszeit (1517-1648)
- Gleichnis vom Verborgenen Schatz
- 6** Philadelphia: missionarische Bewegung (1648-1900)
- Gleichnis von der Perle
- 7** Laodizea: die vermischte Kirche des Abfalls (1900-heute)
- Gleichnis vom Fischnetz

**Offenbarung 2-3
Matthäus 13**

Wir leben heute in der siebten Epoche, in der Zeit von Laodizea. Mit vermischter Kirche ist gemeint, dass es eine sichtbare und eine unsichtbare Kirche gibt, das allgemeine Christentum und die wiedergeborenen Gläubigen. In Matthäus Kapitel zwölf haben die Juden Jesus als Messias abgelehnt. In Kapitel 13 lehrt Jesus die Jünger über sieben Gleichnisse, in denen Er sagt, wie das Reich des Himmels aussehen wird. Diese Gleichnisse beschreiben also die Zeit zwischen dem ersten und zweiten Kommen Jesu. Laodizea bedeutet die volksgerechte Kirche, also das Volk spricht das Recht. Die Herausforderung der Kirche sind somit Kompromisse. Das Christentum muss sich anpassen, um volksgerecht zu sein. Die Kirche muss es recht machen. Aber die unsichtbare Kirche muss sich nicht anpassen, sondern sie folgt dem Herrn.

Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Netz, das ins Meer geworfen wurde und alle Arten [von Fischen] zusammenbrachte. Als es voll war, zogen sie es ans Ufer, setzten sich und sammelten die guten in Gefässe, die faulen aber warfen sie weg. So wird es am Ende der Weltzeit sein: Die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern und sie in den Feuerofen werfen. Dort wird das Heulen und Zähneknirschen sein. Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen zu ihm: Ja, Herr! Da sagte er zu ihnen: Darum gleicht jeder Schriftgelehrte, der für das Reich der Himmel unterrichtet ist, einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt. Matthäus 13,47-52

Das Meer steht für die Menschen aus der heidnischen Welt und alle Arten von Fischen steht für die sichtbare und unsichtbare Kirche. Am Ende der Weltzeit gibt es ein Völkergericht über die heidnischen Nationen. Es ist nicht ein Gericht für Gläubige. Die Zeit der Heiden geht zu Ende. Das Netz beschreibt das Ende der jetzigen Zeit und das Endgericht über die Nationen. Es spricht somit die sichtbare Kirche an. Der letzte Vers spricht von der unsichtbaren Kirche. Wir leben davon, das Neue von Jesus im Alten zu offenbaren, all die Abbilder und Typologie von Jesus im Alten Testament. Die grösste Herausforderung für das Christentum werden Kompromisse sein, aber das grösste Zeichen der unsichtbaren Kirche wird sein, das Neue im Alten zu offenbaren.

Gedanken des Tages:

Für die Welt wird die Politik in den nächsten Jahren entscheidend sein. Für die Gemeinde jedoch geht es darum, das Neue, Jesus, im Alten zu offenbaren und so eine hoffnungsvolle Stimme in der Dunkelheit zu sein.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, dass ich zwar in der Welt aber nicht von der Welt bin. Ich bin allein von dir abhängig und du sorgst für mich. Hilf mir, dir zu vertrauen und mich von dir führen zu lassen. Danke, dass es für mich heller und heller wird, auch wenn es in der Welt um mich herum dunkel ist. Hilf mir, eine Stimme deiner Hoffnung in meinem Umfeld zu sein. Amen.